



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

01/2006

**Mitteilungen
Amtsblatt der BTU Cottbus**

23.01.2006

I n h a l t

	Seite
1. Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Environmental Technologies vom 29. Juni 2005	2
2. Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Process Engineering and Plant Design vom 29. Juni 2005	8

Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Environmental Technologies

Vom 29. Juni 2005

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit den §§ 9 Abs. 2 Satz 1, 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130) in der jeweils geltenden Fassung - gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

Präambel	2
I. Allgemeine Bestimmungen	2
II. Fachspezifische Bestimmungen	2
§ 28 Geltungsbereich	2
§ 29 Ziel des Studiums	3
§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung	2
§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen	2
§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung	3
§ 33 Mentoren und Studienplan	3
§ 34 Freiversuch	3
§ 35 Zulassung zur Master-Arbeit	4
§ 36 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit	4
§ 37 Bildung der Note für die Master-Arbeit	4
§ 38 Regelungen zu Ergänzungsmodulen	4
§ 39 Inkrafttreten	4
Anlagen	5

Präambel

¹Die BTU hat sich zur Gestaltung ihrer Bachelor- und Master-Studiengänge auf für alle verbindliche allgemeine Bestimmungen zur Studien- und Prüfungsorganisation verständigt.

²Sie sind Bestandteil jeder Ordnung und werden ergänzt durch fachspezifische Bestimmungen, in denen die Spezifika eines jeden Studiengangs dargestellt und geregelt werden.

³Die Einigung auf universitätsweit anzuwen-

dende Verfahrensweisen bei der Organisation und dem Aufbau von modularisierten Studiengängen sowie bei der Durchführung und Verwaltung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen soll einerseits Transparenz schaffen und zur Minimierung des administrativen Aufwandes beitragen. ⁴Andererseits wird damit angestrebt, die Rechte und Pflichten aller an Lehre und Studium beteiligten Gruppen zu definieren und darzustellen, die den Rahmen für ein erfolgreiches und ertragreiches Studium bilden. ⁵Die verantwortungsbewusste und engagierte inhaltliche Ausgestaltung eines Studiums durch Studierende und Lehrende gleichermaßen wird durch diesen formalen Rahmen unterstützt.

⁶Die Erarbeitung der allgemeinen Bestimmungen erfolgte im universitätsweiten Diskurs.

⁷Lernende, Lehrende und die Lehre unterstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ordnung. ⁸Alle Beteiligten stehen in der Verantwortung, ihre Erfahrungen bei der Anwendung in die Diskussion um eine Weiterentwicklung einzubringen und somit zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beizutragen.

I. Allgemeine Bestimmungen

Es gilt die jeweils aktuelle Version der Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Master-Studiengänge (RahmenO-Ma) an der BTU (§§ 1 bis 27).

II. Fachspezifische Bestimmungen

§ 28 Geltungsbereich

¹Diese fachspezifischen Bestimmungen regeln für die Studierenden des Master-Studienganges „Environmental Technologies“ den Ablauf und Aufbau des Studiums. ²Sie sind nur gültig im Zusammenhang mit den allgemeinen Bestimmungen des Master-Studiums in Abschnitt I.

§ 29 Ziel des Studiums

(1) Das Studium soll die Studierenden, aufbauend auf soliden Kenntnissen und Methoden der Umweltwissenschaften und -technik, zur wissenschaftlichen Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu eigenen Beiträgen in diesem Fachgebiet befähigen.

(2) ¹Die Ausbildung orientiert sich weiterhin an den Anforderungsprofilen der diesem Studiengang zugeordneten Fachgebiete. ²Dazu gehören die unternehmensinternen Fachabteilungen „Umweltschutz/Sicherheit/Genehmigung“ und die Genehmigungsbehörden.

(3) ¹Der Studiengang bereitet die Studierenden auf den Einsatz in der Forschung vor. ²Er liefert auch fundierte Grundlagen für Führungskräfte im Fachgebiet. ³Der Studiengang ist vorwiegend forschungsorientiert ausgerichtet.

§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung

Bei erfolgreichem Abschluss des Master-Studiengangs „Environmental Technologies“ wird der akademische Grad „Master of Science“ (M.Sc.) verliehen.

§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen

(1) In Ergänzung zu § 4 gelten folgende weitere Immatrikulationsvoraussetzungen:

- Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern (Bachelor-Grad) in einem der Verfahrens- oder Umwelttechnik nahen Studiengang,
- ausreichende Beherrschung der englischen Sprache (minimale Anforderungen TOEFL 550 in Papierform oder 213 computerbasiert oder vergleichbar),
- eine Eignungsfeststellung.

(2) ¹Die Eignung wird i.d.R. dann festgestellt, wenn der Bachelor-Grad im Studiengang Verfahrens- oder Umwelttechnik mit einem Notendurchschnitt kleiner 2,3 (ECTS-Grade C) erworben wurde. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Die Immatrikulation kann mit Auflagen hinsichtlich der Belegung ausgewählter Grundlagenmodule aus dem Bachelor-Angebot der BTU (Anlage 3) verbunden werden, die jedoch nicht der Erwirtschaftung von Kreditpunkten dienen.

§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung

(1) Das Masterstudium „Environmental Technologies“ umfasst:

- die in Anlage 1 aufgeführten Pflichtmodule,
- Wahlpflichtmodule im Umfang von 36 Kreditpunkten aus dem in Anlage 2 aufgeführten Katalog,
- Seminar/ Exkursion und
- Master-Arbeit einschließlich Verteidigung.

(2) ¹Die Unterrichts- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Englisch. ²Die Module des Pflichtbereichs werden in englischer Sprache angeboten. ³Im Wahlpflichtbereich können ergänzend auch deutschsprachige Module einbezogen werden.

§ 33 Mentoren und Studienplan

(1) Bis zum Ende des ersten Semester hat jede oder jeder Studierende der Mentorin oder dem Mentor – wie in § 8 definiert – einen individuellen Studienplan zur Diskussion vorzulegen.

(2) Die Mentorin oder der Mentor hat insbesondere auch die Aufgabe, die Studierende oder den Studierenden bei der Auswahl der Vertiefungsschwerpunkte zu beraten.

§ 34 Freiversuch

(1) ¹Eine der in der Regelstudienzeit bestandenen Prüfungen in einem Pflicht- oder Wahlpflichtmodul kann zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden (§ 13 Abs. 2 bis 5). ²Wird eine Notenverbesserung nicht erreicht, bleibt die im ersten Prüfungsversuch erzielte Note gültig.

(2) Die Master-Arbeit sowie Prüfungsleistungen, die wegen Täuschung oder eines sonsti-

gen ordnungswidrigen Verhaltens für nicht bestanden erklärt wurden, sind vom Freiversuch ausgenommen.

§ 35 Zulassung zur Master-Arbeit

¹Bevor die Master-Arbeit ausgegeben wird, müssen mindestens 78 Kreditpunkte erworben sein. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 36 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit

¹Die Bearbeitungszeit zwischen Ausgabe und Abgabe des Themas beträgt sechs Monate.

²Eine vorzeitige Abgabe ist möglich.

§ 37 Bildung der Note für die Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit besteht aus der schriftlichen Arbeit und der Verteidigung.

(2) Die Note ergibt sich aus dem gewichteten Mittelwert der Bewertung der schriftlichen Arbeit (Faktor 0.75) und der Bewertung der Verteidigung (Faktor 0.25).

§ 38 Regelungen zu Ergänzungsmodulen

Es können bis zu zwei Ergänzungsmodule aus anderen Bachelor- und/oder Master-Studiengängen der BTU nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss belegt werden.

§ 39 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlagen

Anlage 1: Übersicht über Prüfungen und Studienleistungen

Anlage 2: Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)

Anlage 3: Ergänzende Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)

Anlage 1: Übersicht über Prüfungen und Studienleistungen

Komplex bzw. Modul	Kreditpunkte im Semester				KP	P/WP	Prü/SL
	1	2	3	4			
Komplex: Thermische und chemische Verfahrenstechnik							
Gleichgewichtsthermodynamik/ Thermische Verfahrenstechnik	6				6	P	Prü
Reaktionstechnik/ Mehrphasenreaktoren		6			6	P	Prü
Komplex: Boden/Luft							
Luftqualität/Luftchemie	6				6	P	Prü
Toxikologie/Bodenschutz		6			6	P	Prü
Komplex: Ausgewählte Technologien							
Abfallwirtschaft	6				6	P	Prü
Aufbereitungstechnik	6				6	P	Prü
Abwasserbehandlung	6				6	P	Prü
Komplex: Vertiefung							
Wahlpflichtmodule gemäß Anlage 2		12	24		36	WP	Prü
Komplex: Fachübergreifendes Studium							
Fachübergreifendes Studium			6		6	WP	Prü
Komplex: Exkursion, Seminar und Master-Arbeit							
Master-Arbeit				30	30	P	Prü
Seminar/Exkursion		6			6	P	SL
Summe	30	30	30	30	120		

Legende:

P/WP steht für Pflicht oder Wahlpflicht

Prü/SL steht für Prüfung oder Studienleistung

Anlage 2: Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)

Vertiefungskomplexe/ Vertiefungsmodule	KP	P/WP	Prü/ SL
Umwelttechnologien I			
Integrale Nutzung nachwachsender Rohstoffe	6	WP	Prü
Recycling	6	WP	Prü
Methoden und Technologie der Bodensanierung	6	WP	Prü
Umwelttechnologien II			
Gasreinigung	6	WP	Prü
Aerosol-Technologien	6	WP	Prü
Partikel-Technologien	6	WP	Prü
Umweltmanagement			
Industrielle Nachhaltigkeit	6	WP	Prü
Int. Umweltrecht; Einführung/Vertiefung	6	WP	Prü
Sicherheitsmanagement			
Prozess- und Anlagensicherheit	6	WP	Prü
Sicherheits- und Risikoanalyse	6	WP	Prü
Studienprojekt			
Studienprojekt*	12	WP	Prü

Legende:

P/WP steht für Pflicht oder Wahlpflicht

Prü/SL steht für Prüfung oder Studienleistung

)* ggf. unter Einbindung eines Moduls

Anlage 3: Ergänzende Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)*

Grundlagenmodule	KP	P/WP	Prü/ SL
Wärme- und Stofftransport	6	WP	Prü
Anlagentechnik I	6	WP	Prü
Strömungslehre	6	WP	Prü
Einführung in die Regelungstechnik	6	WP	Prü

)* Festlegung durch den Prüfungsausschuss

Legende:

P/WP steht für Pflicht oder Wahlpflicht

Prü/SL steht für Prüfung oder Studienleistung

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik vom 12. Januar 2005, der Stellungnahme des Senates vom 9. Juni 2005 und der Genehmigung des Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 29. Juni 2005 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 29. Juni 2005.

Cottbus, den 29. Juni 2005

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Sigmund
Präsident

Die Ordnung wurde am 01. September 2005 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 01. September 2005 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 01. September 2005.

Cottbus, den 01. September 2005

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Sigmund
Präsident

Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Process Engineering and Plant Design

Vom 29. Juni 2005

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit den §§ 9 Abs. 2 Satz 1, 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130) in der jeweils geltenden Fassung – gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

Präambel	8
I. Allgemeine Bestimmungen	8
II. Fachspezifische Bestimmungen	8
§ 28 Geltungsbereich	8
§ 29 Ziel des Studiums	9
§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung	9
§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen	9
§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung	9
§ 33 Mentoren und Studienplan	9
§ 34 Freiversuch	9
§ 35 Prüfungsfristen, Zulassung zur Master-Arbeit	10
§ 36 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich Verteidigung	10
§ 37 Bildung der Note für die Master-Arbeit	10
§ 38 Regelungen zu Ergänzungsmodulen	10
§ 39 Inkrafttreten	10
Anlagen	11

Präambel

¹Die BTU hat sich zur Gestaltung ihrer Bachelor- und Master-Studiengänge auf für alle verbindliche allgemeine Bestimmungen zur Studien- und Prüfungsorganisation verständigt.
²Sie sind Bestandteil jeder Ordnung und werden ergänzt durch fachspezifische Bestimmungen, in denen die Spezifika eines jeden Stu-

diengangs dargestellt und geregelt werden.
³Die Einigung auf universitätsweit anzuwendende Verfahrensweisen bei der Organisation und dem Aufbau von modularisierten Studiengängen sowie bei der Durchführung und Verwaltung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen soll einerseits Transparenz schaffen und zur Minimierung des administrativen Aufwandes beitragen.
⁴Andererseits wird damit angestrebt, die Rechte und Pflichten aller an Lehre und Studium beteiligten Gruppen zu definieren und darzustellen, die den Rahmen für ein erfolgreiches und ertragreiches Studium bilden.
⁵Die verantwortungsbewusste und engagierte inhaltliche Ausgestaltung eines Studiums durch Studierende und Lehrende gleichermaßen wird durch diesen formalen Rahmen unterstützt.

⁶Die Erarbeitung der allgemeinen Bestimmungen erfolgte im universitätsweiten Diskurs.
⁷Lernende, Lehrende und die Lehre unterstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ordnung.
⁸Alle Beteiligten stehen in der Verantwortung, ihre Erfahrungen bei der Anwendung in die Diskussion um eine Weiterentwicklung einzubringen und somit zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beizutragen.

I. Allgemeine Bestimmungen

Es gilt die jeweils aktuelle Version der Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Master-Studiengänge (RahmenO-Ma) an der BTU (§§ 1 bis 27).

II. Fachspezifische Bestimmungen

§ 28 Geltungsbereich

¹Diese fachspezifischen Bestimmungen regeln für die Studierenden des Master-Studienganges „Process Engineering and Plant Design“ den Ablauf und Aufbau des Studiums.
²Sie sind nur gültig im Zusammenhang mit den allgemeinen Bestimmungen des Master-Studiums in Abschnitt I.

§ 29 Ziel des Studiums

(1) Das Studium soll die Studierenden, aufbauend auf soliden Kenntnissen und Methoden der Verfahrenstechnik, zur wissenschaftlichen Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu eigenen Beiträgen auf dem Gebiet der Prozess- und Anlagentechnik befähigen.

(2) ¹Die Ausbildung orientiert sich weiterhin an den Stand der fortschrittlichen Ingenieurspraxis und der aktuellen Forschung in der Verfahrenstechnik. ²Zusätzlich wird die Übernahme verantwortlicher Tätigkeiten in den Bereichen Apparatebau, Anlagentechnik und Betriebsführung in die Ausbildung einbezogen.

(3) ¹Der Studiengang bereitet den Studenten auf den Einsatz in der Forschung vor. ²Er liefert auch die Basis für die Übernahme von Führungsaufgaben im Fachgebiet. ³Der Studiengang ist vorwiegend forschungsorientiert ausgerichtet.

§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung

Bei erfolgreichem Abschluss des Master-Studiengangs „Process Engineering and Plant Design“ wird der akademische Grad „Master of Science“ (M.Sc.) verliehen.

§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen

(1) In Ergänzung zu § 4 gelten folgende weitere Immatrikulationsvoraussetzungen:

- Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern (Bachelor-Grad) in einem der Verfahrens- oder Umwelttechnik nahen Studiengang,
- ausreichende Beherrschung der englischen Sprache (minimale Anforderungen TOEFL 550 in Papierform oder 213 computer-basiert oder vergleichbar),
- eine Eignungsfeststellung.

(2) ¹Die Eignung wird i.d.R. dann festgestellt, wenn der Bachelor-Grad im Studiengang Verfahrens- oder Umwelttechnik mit einem Notendurchschnitt kleiner 2,3 (ECTS-Grade C) er-

worben wurde. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Die Immatrikulation kann mit Auflagen hinsichtlich der Belegung ausgewählter Grundlagenmodule aus dem Bachelor-Angebot der BTU (Anlage 3) verbunden werden, die jedoch nicht der Erwirtschaftung von Kreditpunkten dienen.

§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung

(1) Das Masterstudium „Process Engineering and Plant Design“ umfasst:

- die in Anlage 1 aufgeführten Pflichtmodule,
- Wahlpflichtmodule im Umfang von 36 Kreditpunkten aus dem in Anlage 2 aufgeführten Katalog,
- Wahlmodule,
- Seminar/ Exkursion und
- die Master-Arbeit einschließlich Verteidigung.

(2) ¹Die Unterrichts- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Englisch. ²Die Module des Pflichtbereichs werden in englischer Sprache angeboten. ³Im Wahlpflichtbereich können ergänzend auch deutschsprachige Module einbezogen werden.

§ 33 Mentoren und Studienplan

(1) Bis zum Ende des ersten Semesters hat jeder Studierende der Mentorin oder dem Mentor – wie in § 8 definiert – einen individuellen Studienplan zur Diskussion vorzulegen.

(2) ¹Die Mentorin oder der Mentor hat insbesondere auch die Aufgabe dem Studierenden bei der Auswahl der Vertiefungsschwerpunkte zu beraten.

§ 34 Freiversuch

(1) ¹Eine der in der Regelstudienzeit bestandenen Prüfungen in einem Pflicht- oder Wahlpflichtmodul kann zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden (§ 13 Abs. 2 bis 5).

²Wird eine Notenverbesserung nicht erreicht,

bleibt die im ersten Prüfungsversuch erzielte Note gültig.

(2) Die Bachelor-Arbeit sowie Prüfungsleistungen, die wegen Täuschung oder eines sonstigen ordnungswidrigen Verhaltens für nicht bestanden erklärt wurden, sind vom Freiversuch ausgenommen.

Anlagen

Anlage 1: Übersicht über Prüfungen und Studienleistungen

Anlage 2: Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)

Anlage 3: Ergänzende Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)

§ 35 Prüfungsfristen, Zulassung zur Master-Arbeit

¹Bevor die Master-Arbeit ausgegeben wird, müssen mindestens 78 Kreditpunkte erworben sein. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 36 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit

¹Die Bearbeitungszeit zwischen Ausgabe und Abgabe des Themas beträgt sechs Monate.

²Eine vorzeitige Abgabe ist möglich.

§ 37 Bildung der Note für die Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit besteht aus der schriftlichen Arbeit und der Verteidigung.

(2) Die Note ergibt sich aus dem gewichteten Mittelwert der Bewertung der schriftlichen Arbeit (Faktor 0.75) und der Bewertung der Verteidigung (Faktor 0.25).

§ 38 Regelungen zu Ergänzungsmodulen

Es können bis zu zwei Ergänzungsmodule aus anderen Bachelor- und/oder Master-Studiengängen der BTU nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss belegt werden.

§ 39 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1: Übersicht über Prüfungen und Studienleistungen

Komplex bzw. Modul	Kreditpunkte im Semester				KP	P/WP	Prü/ SL
	1	2	3	4			
Komplex: Thermische und chemische Verfahrenstechnik							
Gleichgewichtsthermodynamik/ Thermische Verfahrenstechnik	6				6	P	Prü
Reaktionstechnik/ Mehrphasenreaktoren	6				6	P	Prü
Komplex: Prozess- und Anlagentechnik							
Prozesstechnik		6			6	P	Prü
Anlagentechnik II	6				6	P	Prü
Anlagen- und Prozesssicherheit		6			6	P	Prü
Komplex: Feststoff Verfahrenstechnik							
Partikel-Technologien	6				6	P	Prü
Aufbereitungstechnik	6				6	P	Prü
Komplex: Vertiefung							
Wahlpflichtmodule gemäß Liste		12	24		36	WP	Prü
Komplex: Fachübergreifendes Studium							
Fachübergreifendes Studium			6		6	WP	Prü
Komplex: Exkursion, Seminar und Master-Arbeit							
Master-Arbeit				30	30	P	Prü
Seminar/Exkursion		6			6	P	SL
Summe	30	30	30	30	120		

Legende:

P/WP steht für Pflicht oder Wahlpflicht

Prü/SL steht für Prüfung oder Studienleistung

Anlage 2: Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)

Vertiefungskomplexe/ Vertiefungsmodule	KP	P/WP	Prü/SL
Design und Optimierung verfahrenstechnischer Anlagen			
Apparatetechnik	6	WP	Prü
Prozessoptimierung	6	WP	Prü
Sicherheits- und Risikoanalyse	6	WP	Prü
Ausgewählte Technologien der Verfahrenstechnik			
Partikel-Technologien	6	WP	Prü
Aerosol-Technologien	6	WP	Prü
Gasreinigung	6	WP	Prü
Heterogene Katalyse	6	WP	Prü
Betriebsmanagement			
Betriebswirtschaft	6	WP	Prü
Int. Umweltrecht; Einführung/Vertiefung	6	WP	Prü
Studienprojekt			
Studienprojekt*	12	WP	Prü

Legende:

P/WP steht für Pflicht oder Wahlpflicht

Prü/SL steht für Prüfung oder Studienleistung

)* ggf. unter Einbindung eines Moduls

Anlage 3: Ergänzende Wahlpflichtmodule in englischer Sprache (Auswahl)*

Grundlagenmodule	KP	P/WP	Prü/ SL
Wärme- und Stofftransport	6	WP	Prü
Anlagentechnik I	6	WP	Prü
Strömungslehre	6	WP	Prü
Einführung in die Regelungstechnik	6	WP	Prü

)* Festlegung durch den Prüfungsausschuss

Legende:

P/WP steht für Pflicht oder Wahlpflicht

Prü/SL steht für Prüfung oder Studienleistung

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik vom 12. Januar 2005, der Stellungnahme des Senates vom 9. Juni 2005 und der Genehmigung des Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 29. Juni 2005 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 29. Juni 2005.

Cottbus, den 29. Juni 2005

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Sigmund
Präsident

Die Ordnung wurde am 01. September 2005 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 01. September 2005 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 01. September 2005.

Cottbus, den 01. September 2005

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Sigmund
Präsident